



Auf dem Gelände südlich der Franz-Josef-Strauß-Allee und westlich des Unterslingler Weges (rechts im Bild) wird eine Waldorfschule entstehen. Dafür muss der Flächennutzungsplan geändert werden und ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Foto: Wiedamann

Der Boden für die Waldorfschule wird bereitet

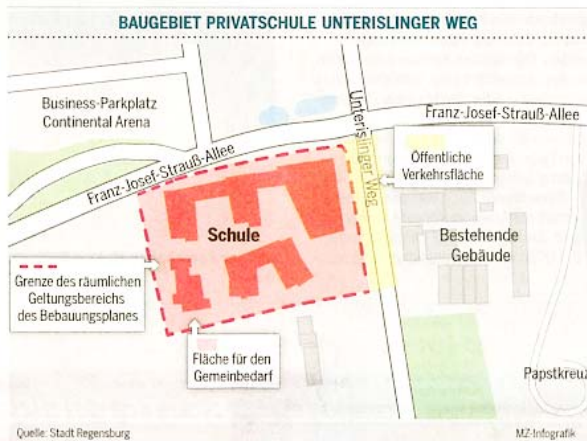
BAUPROJEKT Für die Privatschule, die in Nähe der Continental Arena entsteht, müssen Grünflächen weichen. Dafür wird der Flächennutzungsplan geändert.

VON SUSANNE WIEDAMANN, MZ

REGENSBURG. Die Stadt bekommt eine Waldorfschule. Bereits in diesem Herbst soll der Schulbetrieb mit zwei Klassen in einer ehemaligen Obsthalle als Provisorium beginnen. Doch die Planungen der Ferdinand Schmack jun. Immobilien GmbH für den Gebäudekomplex, der auf dem Grundstück südlich der Franz-Josef-Strauß-Allee und westlich des Unterslingler Weges entstehen soll, sind schon sehr weit gediehen.

Infoveranstaltung ist geplant

Die Stadt bereitet nun den Boden für das ambitionierte Bauprojekt im Regensburger Süden. Um Baurecht zu erreichen, wurde in einer Sitzung des Stadtplanungsausschusses einstimmig beschlossen, die Änderung des



Flächennutzungsplans einzuleiten, so dass das Areal statt wie bisher für Grünflächen und Erwerbsgärtnerei nun als eine „Gemeinbedarfsfläche Schule“ ausgewiesen wird. Gleichzeitig beschloss das Gremium die Aufstellung des Bebauungsplans für die Privatschule Unterslingler Weg und die

frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Es soll eine Infoveranstaltung geben. Je eine Woche vor und nach dem Termin, der noch bekanntgegeben wird, liegen die Unterlagen zur Einsichtnahme und Stellungnahme aus.

Die geplante einzügige Freie Waldorfschule wird auf dem 1,4 Hektar

großen Areal in Oberisling in mehreren Bauabschnitten über den Zeitraum von zehn Jahren errichtet. Begonnen wird noch in diesem Jahr mit der Einrichtung zweier jahrgangsübergreifender Grundschulklassen der Jahrgangsstufen eins bis vier.

„Die Erschließung ist unproblematisch“, erklärte Oberbürgermeister Joachim Wolbergs für das Areal der Schule. Anders verhält es sich für das Gebiet westlich der geplanten Schule, das die Stadt gerne als Schulstandort zum Beispiel mit einer Leichtathletikhalle ausgebaut hätte, sagte Wolbergs auf die Frage von Stadträtin Dagmar Schmidl (CSU) nach der städtebaulichen Entwicklung jenes Gebiets. Nur die Hälfte der Grundstückseigner dort seien verkaufsbereit, sagte Wolbergs. Daher gebe es keine weiterführenden Planungen. Klar sei nur, dass es hier keine Wohnbebauung geben werde.

Schmidl ging auch auf die verkehrsmäßige Erschließung des Schulgeländes ein. Sie fragte, wie sich diese auf die gegenüberliegende Gärtnerei auswirken werde, wenn es im Unterslingler Weg eine Linksabbiegerspur zur Schule geben werde. Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfer-

mann betonte, dass man sich erst ganz am Anfang des Aufstellungsbeschlusses befände. Die Verwaltung gehe davon aus, dass eine Linksabbiegerspur erforderlich sein wird. Eine Verkehrsuntersuchung werde aber im nächsten Verfahrensschritt vorgelegt.

Lärm wird untersucht

Ebenso werden Details zu den von Schmidl angesprochenen Ausgleichsflächen erst nach einem Gutachten festgelegt, sagte Schimpfermann. Auch andere potenzielle Probleme werden im Verfahrensverlauf geklärt. Aufgrund der Lage der geplanten Schule in unmittelbarer Nähe des Fußballstadions und der viel befahrenen Franz-Josef-Strauß-Allee werden Lärmkonflikte befürchtet. Auch dies soll laut Verwaltungsvorlage in einem Gutachten untersucht werden.

Die Stadt plant außerdem die Verlängerung des Geh- und Radweges an der Westseite des Unterslingler Weges bis zur Stadtgrenze. Der Radweg werde von den Oberislingern sehr begrüßt, sagte Schmidl. OB Joachim Wolbergs stellte aber klar, dass dies am Fahrplan nichts ändere. Erst sei der Radweg nach Grünthal an der Reihe.